

Börse News

09. Mai 2011 – 15:40 Uhr

Autor: Jürgen Rupp Raiffeisenbank Vorarlberg

- Griechischer Bankenindex fällt auf 14-Jahres-Tief
- Anleger hoffen auf Aufstockung bei VW-Angebot für MAN
- Kaufempfehlung treibt ProSiebenSat.1 hoch

Die Unsicherheit über die Zukunft des hoch verschuldeten Griechenland hat Aktienanleger am Montag zu Gewinnmitnahmen veranlasst. Der Dax rutschte bis zum frühen Nachmittag um 1,3 Prozent auf 7392 Punkte ab.



Auch die meisten übrigen europäischen Indizes gaben nach: Der EuroStoxx verlor fast zwei Prozent. Die Investoren sind sehr vorsichtig. Zwar wurde ein Austritt [Griechenlands](#) aus der Euro-Zone für äußerst unwahrscheinlich gehalten. Doch ist die Schuldenkrise wieder in aller Munde. Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) stufte die Kreditwürdigkeit Griechenlands herunter.

Unter Druck gerieten vor allem die Finanzwerte. So zählten im Dax die Aktien der [Allianz](#), der [Deutschen Bank](#) und der [Commerzbank](#) mit Abschlägen von bis zu knapp drei Prozent zu den größten Verlierern. Im EuroStoxx verloren [Axa](#), [BNP Paribas](#) und [Unicredit](#) bis zu 2,8 Prozent. Der griechische Bankenindex fiel um bis zu drei Prozent auf ein 14-Jahres-Tief.



MAN




Im Fokus der Anleger stand zudem das am Mittag vorgelegte Angebot von [VW](#) für den Lastwagenbauer [MAN](#), mit dem die Wolfsbuger nach mehrjährigen Verhandlungen den Weg zur Bildung eines Lkw-Riesen zusammen mit ihrer schwedischen

Tochter [Scania](#) näher kommen wollen. Die [MAN](#)-Aktien führten mit einem Gewinn von beinahe drei Prozent auf 99,24 Euro die Dax-Gewinnerliste an. Das Angebot hat Phantasie ausgelöst, dass VW sein Angebot aufstocken muss. Volkswagen bietet 95 Euro je [MAN](#)-Stammaktie. Der Scania-Kurs raste an der Stockholmer Börse um bis zu fast zehn Prozent in die Höhe, was

Wunrau auf Erleichterung darüber zurückführte, dass **VW** nicht über **Scania** für **MAN** bietet.

VW-Aktien verloren knapp zwei Prozent. **ThyssenKrupp**-Aktien profitierten weiter von den am Freitag bekanntgegebenen Konzern-Umbauplänen und stiegen um ein Prozent. Die mit Dividendenabschlägen gehandelten Aktien von **BASF** und **Metro** notierten bis zu vier Prozent im Minus.

ÜBERNAHMESPEKULATIONEN IM SDAX

 **ProSiebenSat.1 Media AG** Im MDax führten **ProSiebenSat.1** die Gewinnerliste an, die von einer Kaufempfehlung der Citigroup profitierten und 2,6 Prozent zulegen. Das Unternehmen gehört zu den Profiteuren der starken Konjunkturaussichten für Deutschland und Skandinavien.

Im TecDax zogen nach der Anhebung der Prognose für das Konzern-Betriebsergebnis die Aktien von **Jenoptik** um fünf Prozent an. Telefonbauer **Gigaset** überzeugte mit seinem Quartalsbericht viele Anleger. Der Aktienkurs stieg um 3,8 Prozent.

Im Kleinwerte-Index SDax sorgten **Elexis** mit einem Kurssprung von bis zu 19 Prozent auf 20,17 Euro für Aufsehen. Damit waren die Papiere des Maschinenbauers so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr. Konkurrent SMS hatte eine Kaufofferte vorgelegt und bietet den **Elexis**-Eignern jeweils 19 Euro für ihre Papiere.

Rechtshinweis: Diese Informationen werden Ihnen von der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg (RLB V), Rheinstr. 11, 6900 Bregenz, zur Verfügung gestellt. Die in diesem RLB V-Internetbeitrag enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen dienen, trotz sorgfältiger Recherchen, lediglich der unverbindlichen Information unserer Kunden und basieren auf dem Wissenstand und der Markteinschätzung der, mit der Erstellung betrauten Personen zum Zeitpunkt der Publizierung. Jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Erstellung der Internet-Beiträge, insbesondere für die Richtigkeit und Vollständigkeit Ihres Inhaltes oder für das Eintreten der darin erstellten Prognosen, ist ausgeschlossen. Die RLB V ist eine nach österreichischem Recht gegründete Bank. Dieser Beitrag/dieses Anbot unterliegt daher ausschließlich österreichischem Recht. Bei der Erstellung der in diesem Beitrag enthaltenen Informationen wurden die in Österreich zum Zeitpunkt der Veröffentlichung geltenden gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz von Anlegern sowie die österreichischen wertpapierrechtlichen Vorschriften beachtet. Ansprüche, die sich auf die Nicht-Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen in Dritt-Staaten stützen, sind daher ausgeschlossen.